

Frühling in die Heime bringen

Die keimende Natur spricht als starkes Hoffnungsbild und mit ihrer enormen Symbolkraft. Sie ist eine Hilfe bei der Seelsorge mit allen Sinnen. Viele innere Frühlingbilder können so geweckt werden. Die „Grünkraft“ Gottes hält am Leben fest!

Am Eingang der Heime konnte ich nach und nach folgende Blumen und Naturmaterialien an die Betreuungskräfte weitergeben. Bei ihren Angeboten in Kleingruppen oder bei der Einzelbetreuung ist so das Religiöse und das von der Schöpfung Haltgebende mit dabei.

- Vergissmeinnicht, Hahnenfuß und Günsel in einer Wasserschale, gehalten von einem Stein, stellen sich auf und halten lange auf den Tischen. Die Frühlingswiese lädt zum Träumen ein.
- Gänseblümchenkränze lassen die Bewohner*Innen nochmals Frühlingkinder werden und betonen so unser Kinder-Gottes-Sein.
- Löwenzahnsträuße bringen die Sonnenfarbe ins Haus. Pustebumen heitern auf.
- Frische Holzscheite und Sägemehl erinnern an das Holz machen der ganzen Familie im Frühjahr.
- Fliedersträuße duften.
- Gesammelte Kräuter (wie Bärlauch, Wegerich, Veilchen, Wiesenschaumkraut, Schnittlauch), können erraten und dann geschnitten auf einem Butterbrot den Spruch „Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist“ schmackhaft machen.
- Schneckenhäuser können befühlt und betrachtet werden. Die Spiralförmigkeit ist ein Lebenssymbol für den Weg nach innen und nach außen. Sie regen zum Gespräch an über Redewendungen „Ins Schneckenhaus verkriechen“ oder auch über Kinderverse „Schnecke, Schnecke komm heraus, strecke deine Föhler aus.“ Die Schnecke ist ein altes Auferstehungssymbol.
- Schöpfungslieder und ihre Texte machen Mut. EG 503, EG 655, EG 501, EG S. 815
- Postkarten zum Ausmalen mit Frühling Blumen und Blüten werden bunt angemalt.